

Farbe & Gesundheit

Gipsmodelle aus der Bauhütte der Sagrada Família, originale Handzeichnungen Gaudis und Photographien. All dies kommt eigens aus Barcelona und wird hier in einer phantastischen Ausstellungsarchitektur präsentiert.

Zur Ausstellung ist ein hervorragender Katalog erschienen, der mit neuem Material aufwarten kann. Für die deutsche Architektur-Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts war der Baumeister aus Barcelona so etwas wie eine ferne Verheißung. Bruno Taut, Hermann Finsterlin und Bernhard Hoetger verehrten ihn; Bauhaus-Gründer Walter Gropius und seine Schüler Ernst Neufert und Paul Linder besuchten ihn sogar. Das vorliegende Buch bündelt neueste Forschungsansätze zu Gaudi und thematisiert dessen starke, bislang kaum wahrgenommene Einflüsse auf die deutsche Architekturgeschichte. Ein umfangreicher Abbildungsteil mit Photographien, Zeichnungen, Aquarellen und Modellen gibt ein eindrückliches Bild des einflussreichen Architekten und Kunsthandwerkers und stellt einen der umfangreichsten Überblick über Gaudis Zeichnungen, Interieurs und Modelle in deutscher Sprache dar.

Kunstsammlungen Böttcherstraße/
Paula Modersohn-Becker Museum
Bremen, Böttcherstraße 6-10,
28195 Bremen
Tel. 04 21 / 3 36 50-77/-66

Di-So 11-18 Uhr

Katalog
Lyrik des Raums. Gaudi in
Deutschland. Rainer Stamm und
Daniel Schreiber (Hg.),
Wienand Verlag, Köln, 2004
176 S., 173 farbige und 96 s/w
Abbildungen, EUR 39,80
ISBN 3-87909-846-8



Roland Aull (Hrsg.):
Farbe & Gesundheit - Die Aufgaben der Farbe als Therapie- und Gestaltungsmittel für den Markt der Zukunft
Callwey-Verlag 2004, 144 Seiten,
50 Abbildungen in Farbe;
broschiert;
€ 48,00; SFr 82,50;
ISBN 3-7667-1606-9

Das 2004 erschienene, vom Farbdesigner Roland Aull herausgegebene Buch »Farbe & Gesundheit« ist ein erweiterter Tagungsband des gleichnamigen Symposiums, das im November 2003 von der Malerfachzeitschrift »Die Mappe« veranstaltet wurde. In 15 Beiträgen von 13 Autoren wird ein interdisziplinär geprägtes Bild von der Bedeutung der Farbe für die menschliche Gesundheit entwickelt – und für den Geldbeutel des Farbberaters, denn eingeleitet wird die Sammlung mit einem Bericht über den »Gesundheitsmarkt« als »Wachstumslokomotive für das 21. Jahrhundert«. Dann aber entfaltet sich eine Reihe von z.T. hochkarätigen Darstellungen über die Wirkung von Farben aus naturwissenschaftlicher, erfahrungsmedizinischer und therapeutischer Sicht, abgerundet durch mehr oder weniger mit dem Thema Farbe verbundene Beiträge zur Materialkunde und die Vorstellung spezieller Gestaltungsfelder.

Herausragend, wenn auch nicht leichte Lese Kost, sind die grundlegenden Darstellungen von Heinz

Greuling zur Physik des Lichts, von Fritz Albert Popp über Biophotonen und von Alexander Wunsch über Farbwirkungen auf Zellebene sowie krank- und gesundmachende Lichtwirkungen. – Anders, aber nicht unbedingt angenehmer, berührt die von Roland Aull dargestellte und von Susanne Wied in einem trefflichen Beitrag über »Farbe und ein neues Gesundheitswesen« akzentuierte Thematik des HPM-(=Hans Peter Maier)-Color-Tests, der mehr noch als die von Rosina Sonnenschmidt eingehend vorgestellten »Mentalen Heilweisen«, nicht immer nachvollziehbare, erfahrungswissenschaftliche Wege geht. – Nicht ohne Anregungsgewinn für den Farbgestalter lesen sich die praxisorientierten, eher auf individuellen Vorgehensweisen fußenden Ausführungen von Lilly Kamm-Raubal und Ulli Leuschner über therapeutische

bzw. pädagogische Raumgestaltung. – Wohl der Vollständigkeit halber sind lesenswerte, materialkundliche Darstellungen über Pigmente, Kalk und Lehm aufgenommen.

Einer der Autoren räumt ein, dass leicht »das geistige Band« (Goethe) abhanden kommt, wenn auf der Suche nach Erkenntnis des Lebendigen zunächst der »Geist herausgetrieben« wird und der Forscher nur noch »die Teile in seiner Hand« (ders.) hält. So nimmt sich der eine und andere Beitrag aus wie der Versuch, über die Gewinnung eines Anwendungsschemas den Verzicht auf intuitive und künstlerische Arbeitsweisen zu rechtfertigen. Dennoch empfängt der Farbgestalter/-berater aus dem Ganzen eine Fülle von äußerst wertvollen Anregungen, die die Verwendung von Farbe dem subjektiven Diktat

Anzeige

... zum Beispiel großzügiges
Einfamilienhaus in Geesthacht
"Heinrichshof" aus einer
Gruppe von drei Häusern,
210 qm schlüsselfertig,
250.304,00 Euro
(ohne Grundstück)

WILLY MEYGIES ARCHITECTUR
PRAKTIKUM ENTWICKLUNG IN ORGANISCHER UND
BIODYNAMISCHER BAUWEISE

KONTAKT: **WILLY MEYGIES** HAMBURG - DRESDEN
TELEFON: 0351 21 64 555 UND 040 724 61 33
TELEFAX: 0351 21 64 557 UND 040 721 74 67
MOBIL: 0172 790 40 00

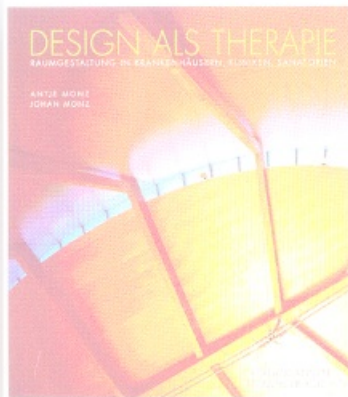
Architektur
Ausstellungen in Berlin

des »Geschmacks« entziehen können und ihn mit einer Vielzahl z.T. auf neuester Forschung beruhender, »objektiverer« (richtiger gesagt: intersubjektiv relevanter) Entscheidungskriterien ausstatten. Höhere Gesichtspunkte zum Wesen der Farbe und des Menschen wollen wir bei dem von namhaften Farbherstellern der chemischen Industrie gesponsorten Unterfangen nicht anmahnen.

Ende Oktober 2004 hat ein zweites Symposium zum Thema stattgefunden.

Peter de Kleine

Design als Therapie



Antje Monz & Johan Monz
Design als Therapie.
Raumgestaltung in Krankenhäusern, Kliniken, Sanatorien.
Verlagsanstalt Alexander Koch,
176 Seiten, zahlreiche, meist farbige Abbildungen, 2001,
ISBN 3-87422-627-1

Räume können Stimmungen verändern, Menschen beeinflussen, positive Gedanken hervorrufen, Ängste auflösen, Entspannung und Freude hervorrufen – Eigenschaften, die sich gerade im Umfeld von kranken Menschen unterstützend oder hemmend auf die Therapie auswirken können. Wie aber kommt man zu einem bewußten Umgang damit?

Die Verfasser, praktizierende Designer und Innenraumgestalter mit jahrelanger Erfahrungen in der Gestaltung von »Heilstätten«, geben mit diesem Buch den Planern und Praktikern in Architektur und Gestaltung eine Menge Hinweise und Gesichtspunkte an die Hand, die zu einer Humanisierung in der heute technisch weitgehend dominierten Medizin beitragen könnten. Sie verstehen den Menschen als ganzheitliches Wesen, das nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf seelischer und geistiger Ebene angesprochen werden will.

In einem mehr theoretischen Teil schlüpfen die Verfasser ganz in die Situation eines Patienten, analysieren dessen Befindlichkeit und geben anhand von Checklisten Vorschläge zur therapeutisch wirk-

samen Raumgestaltung. Detailliert wird auf einzelne Elemente wie Decken, Türen, das Krankenzimmer oder das Bett eingegangen. Eigene Kapitel widmen sich z.B. der Hygiene oder dem Einfluß des Lichtes, insbesondere auch des künstlichen, auf Psyche und Körper des Menschen. Dabei finden die medizinischen Standards immer Berücksichtigung, bis hin zu Listen der einschlägigen Normen.

Damit die Theorie nicht allzu grau bleibt, werden über 20 gebaute Beispiele aus den Bereichen Krankenhaus, Klinik und Kurgebäude ausführlich mit Grundrissen, Gebäudedaten, Texten und zahlreichen Farbfotos dokumentiert. Dabei fällt auf, dass es wohl nicht leicht war, geeignete Beispiele zu finden, gelegentlich scheinen die gewählten Projekte den im Theorieteil entwickelten Gesichtspunkten eher zu widersprechen (z.B. S. 100), oder die gutgemeinte Gestaltung wird von einer übermächtigen Deckentechnik überschlagen (S. 89). Es scheint, dass auf diesem Gestaltungsgebiet noch viel Arbeit geleistet werden muß. Dieses Buch kann dafür nützliche Anregung und Handreichung sein.

jz

»Organische Architektur – Mensch und Natur als Inspirationsquelle«

Diese Ausstellung über eine rund hundertjährige Architekturbewegung ist noch bis 8.12.2004 täglich von 10-18 Uhr im Foyer des Kammermusiksaales der Philharmonie Berlin, Scharounstraße zu sehen!

Anzeige

Auch die kompliziertesten Wünsche werden von uns ausgeführt ...

geht nicht
gibt's nicht!

Eckard Kanold
Gärten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Schnee- und Glättebeseitigung
GmbH & Co. KG

Bessemerstraße 24/26
12103 Berlin
Telefon 030/754936-0
Telefax 030/754936-98



KANOLD

www.kanold-berlin.de

GaLaBau@kanold-berlin.de